

## Arsenicum album

### Der Ausgangsstoff und seine Eigenschaften

Arsenicum album ist weißes Arsen und wird durch das Erhitzen von grauem, elementarem Arsen in reinem Sauerstoff erzeugt. Das so entstehende weiße Pulver ist hochtoxisch und krebserregend: In Bezug auf die Karzinogenität wurde Arsen in die höchste Stufe, 1A, eingeordnet.

Arsen(III)-oxid =  $As_2O_3$

Es handelt sich also nicht um reines, metallisches Arsen, sondern um eine Verbindung aus Arsen und Sauerstoff.

Eine akute Arsenvergiftung wurde in der Literatur schon vielfach beschrieben, da Arsen noch bis in das 20. Jahrhundert hinein eine beliebte Mordwaffe war:

- Starke Bauchschmerzen
- wasserartiger Durchfall
- Erbrechen
- Krämpfe
- Lähmungen
- Bewusstseinsstörung
- Feucht-kalte Haut
- Nieren- und Kreislaufversagen
- Innere Blutungen
- Kopfschmerzen
- Koma

Wird Arsen über eine längere Zeit in kleinen Dosen eingenommen, bewirkt es eine Gewöhnung; dennoch treten Langzeitschäden auf. Neben Krebs (v.a. Haut-, Lungen-, Blasen- und Bronchialkrebs) entwickeln sich Hauterkrankungen wie z.B. Arsenkeratosen (s.u.) oder die Melanose (dunkle Hautveränderung). Ebenfalls tritt eine Polyneuropathie (Missempfindungen, Kribbeln, Taubheitsgefühl, Lähmung) auf. Weitere Erkrankungen: Durchblutungsstörungen, Haarausfall, Mees-Streifen an den Fingernägeln (s.u.), Trommelschlegelfinger und Uhrglasnägel.



Aus: „WELT“ online



Von: „Dermatolog. Hautklinik Erlangen“

ARSEN =

- A Angst
- R Ruhelosigkeit
- S Schwäche
- E Eiseskälte
- N nachts schlechter

### **Arsen und die Angst**

Arsen hat Angst, die Kontrolle zu verlieren. Aus diesem Grund erstreckt sich die Angst auf alles und jeden, das oder der sich der möglichen Kontrolle entzieht:

- (unsichtbare) Keime = Furcht vor Ansteckung
- (unsichtbare) Vorgänge im Körper = Angst um die eigene Gesundheit, insbesondere:
  - o Furcht vor Krebs
  - o Furcht vor Cholera
  - o Furcht vor MS
  - o Furcht vor ansteckenden Erkrankungen
- (unkontrollierbare) Handlungen anderer Menschen = Furcht vor Dieben
- Furcht vergiftet zu werden
- Furcht ermordet zu werden
- Angst vor dem Tod
- Furcht während der Entbindung
- Angst vor Geistern und Gespenstern
- Furcht vor Geisteskrankheit

Exkurs: Sauerstoff (Oxygenium) und Arsen – gleiche Angstrubriken u.a.:

- Furcht vor Armut
- Grundlose Furcht
- Furcht vor Räubern
- Furcht vor Ansteckung
- Furcht vor drohender Krankheit
- Furcht vor Krebs
- Furcht vor Nadeln
- Furcht vor offenen Plätzen
- Furcht in einer Menschenmenge
- Furcht vor dem Tod
- Furcht vor Räubern

Arsen gehört auch zu den Arzneien, die Angst vor spitzen Gegenständen oder Nadeln haben (u.a. Spritzenphobie). Diese Angst resultiert aus der allgemeinen Angst vor Verletzung:

- Furcht selbst verletzt zu werden
- Wahnidee, würde gleich verletzt

Wie wir sehen, betreffen viele Ängste die eigene körperliche Unversehrtheit bzw. das Infragestellen der Kontrolle über die Unversehrtheit des Körpers. Um eine größtmögliche Kontrolle zu erreichen, hat Arsen praktisch eine Standleitung zu seinen Ärzten und

Heilpraktikern und scheut sich auch nicht, aufgrund eines plötzlichen Pieksens im kleinen Finger samstags um neun Uhr abends anzurufen.

Generell denke ich immer an Arsen, wenn mein neuer Patient mir aus dem Stehgreif die Krankengeschichte der letzten 50 Jahre berichten kann, und zwar nicht nur ungefähr, sondern mit jeder Erkältung und jeder Warze, und mir zusätzlich akribisch geführte Krankenakten mitbringt. Da gibt es keine Überlegung, ob die Gallenblasen-Operation nun 1997 oder 1999 war: „Im Mai 1997 war ich zehn Tage lange wegen einer Gallenblasen-Operation im Krankenhaus.“ Große Befriedigung erfahren unsere arsenischen Patienten daher auch durch die peinlich genaue homöopathische Anamnese; lediglich die fehlende körperliche Untersuchung führt zu Unbehagen: „Wollen Sie nicht wenigstens einmal in meinen Hals sehen? Da ist manchmal so ein Brennen ... vielleicht ist es ja Kehlkopfkrebs ...“

Auch die Furcht vor dem Verhungern geht in diese Richtung: Arsen ist geizig und hat Furcht vor Armut, ist aber **NICHT** vertreten in den Rubriken:

- Wahnidee, er sei arm
- Angst über Geschäfte
- Furcht vor geschäftlichem Misserfolg
- Angst um Geldangelegenheiten
- Wahnidee, er werde in Not geraten
- Wahnidee, er sei ruiniert

Die arsenischen Ängste sind fast immer deutlich stärker abends und insbesondere nachts sowie während des Alleinseins. Der (helle und daher kontrollierbare) Tag sowie Gesellschaft (mehr Augen sehen mehr, und eine Gefahr kann gemeinsam besser bewältigt werden) bessern die Ängste.

Aufgrund der permanenten Angst um die Unversehrtheit des Körpers entwickelt Arsen pedantische Gewissenhaftigkeit. Diese Gewissenhaftigkeit ist nicht – wie bei Silicea – angeboren (es geht also nicht um die Schönheit der Ordnung oder um die Sicherheit, die das akribische Befolgen von Regeln zu garantieren scheint (Kalium)), sondern sie entwickelt sich, um die Kontrolle zu behalten oder wiederzuerlangen.

Nun gibt es aber noch eine Quelle potenziellen Kontrollverlusts: Das Ich. Niemand ist frei von Fehlern, doch Arsen macht es sich zur Aufgabe, einen möglichst hohen Grad an Perfektion zu erreichen. Daher leidet Arsen auch unter ständiger Furcht, Fehler begangen zu haben; diese Furcht gipfelt in folgenden Wahnideen:

- Wahnidee, er habe ein Verbrechen begangen
- Wahnidee, er habe Unrecht begangen
- Wahnidee, er solle verhaftet werden
- Wahnidee, er habe seine Pflichten vernachlässigt

Nur das Arzneimittel RUTA ist ebenfalls in allen vier Kategorien vertreten. Weitere DD: u.a. Ignatia, Cyclamen, Zincum, Aurum met., Kalium bromatum, Kalium bichromicum.

**Fingerabdruck-Rubrik: Zorn, wenn jemand von ihrer Genesung spricht**

Wir werden diesen Zorn selbstverständlich nicht bei allen Arsen-Patienten finden, doch diese Rubrik, die nur Arsen (2wertig) enthält, sagt viel über das Mittel aus:

Was würde mit unserem Arsen-Patienten passieren, wenn er genesen würde? – Wir schauen uns hierzu folgende Rubrikenauswahl an:

The screenshot shows a software interface with a search bar at the top left (125% zoom, 'Komplettes Synthesis') and a user profile 'J. Sherr' at the top right. Below the search bar is a list of 11 rubrics for '1. Arsen' with their respective counts and a small icon. To the right is a grid of colored boxes (blue, cyan, white) representing the presence of these rubrics in other remedies: ars., stram., puls., phos., sulph., gels., sep., nux-v., rhus-t., and ba.

	ars.	stram.	puls.	phos.	sulph.	gels.	sep.	nux-v.	rhus-t.	ba
1. Gemüt - Gehalten - amel.; gehalten zu werden (22) 1	11	6	5	5	5	4	4	4	4	4
2. Gemüt - Gehalten - Verlangen, gehalten zu werden (25) 1	17	7	8	6	5	6	6	5	5	4
3. Gemüt - Klammert sich an - hält sich nach anderen fest (8) 1										
4. Gemüt - Getragen - Verlangen getragen zu werden (51) 1										
5. Gemüt - Ruhelosigkeit - Kindern, bei - Herumtragen der Kinder amel. (5) 1										
6. Gemüt - Abhängig von anderen (15) 1										
7. Gemüt - Abhängig von anderen - Verlangen, von anderen abhängig zu sein (11) 1										
8. Gemüt - Verlangen, Wunsch nach - voller Verlangen (59) 1										
9. Gemüt - Verlangen, Wunsch nach - voller Verlangen - mehr als sie braucht (5) 1										
10. Gemüt - Sammelt vieles (3) 1										
11. Gemüt - Zorn - Genesung spricht; wenn jemand von ihrer (1) 1										

Arsen verlangt nach Gesellschaft, das ist bekannt. Das arsenische Verlangen geht aber noch sehr viel weiter: Arsen möchte nicht nur Gesellschaft haben, sondern:

- gehalten werden
- getragen werden (auch im übertragenen Sinne)
- sich anklammern
- abhängig sein
- viel haben.

Arsen verlangt von seiner Familie / seinem Partner / seinen Freunden / seinen Kollegen also sehr viel. Wir finden bei Arsen zwar keine tiefe Abneigung vor Verantwortung, Verantwortung wird übernommen, sofern es noch ein Netz gibt, das im Fall der Fälle sicher auffängt. Aber wir finden die Vorstellung, dass das Alleinsein mit Schutzlosigkeit (und dem sicheren Tod) einhergeht, weil Arsen sich selbst als zu schwach erlebt, um allein bestehen zu können. Daher häufen die Arseniker auch gern eine große Menge Essen auf ihren Teller: Was hat man, das hat man. Ihre Vorratskammern sind gut gefüllt, und überhaupt: Das Wegwerfen ist schwierig – wer weiß, in welcher (Not-)Situation man die Sache vielleicht doch noch gebrauchen könnte ... Dabei finden wir im arsenischen Haushalt weniger den sulfurischen Messie-Berg (dennoch können auch die Arseniker durch das Chaos glänzen: Das Mittel ist sowohl in der Rubrik „chaotisch“ als auch in „schmutzig“ aufgeführt).

Würde unser Arseniker gesunden, hätte er keinen Grund mehr, Unterstützung einzuklagen: keiner, der ihn trägt und hält, und das trotz seiner Schwäche und der Unberechenbarkeit der Welt ...

## Exkurs zur Angst

Man unterscheidet zwischen:

1. Panikstörung
  - Plötzliche, intensive Angst, ausgelöst durch eine bestimmte Situation; Dauer: Minuten bis Stunden
2. generalisierte Angststörung
  - ständige Angst ohne Auslöser. Symptome u.a.: Mundtrockenheit, Herzrasen, Ruhelosigkeit, Schlafstörungen, Bluthochdruck, Schwindel, Hitzewallungen mit und ohne Schweiß
3. Phobien
  - Angst vor Gegenständen, Situationen, Tieren, z.B.: Spinnenphobie, Höhenangst, Angst in engen Räumen

Menschen, die unter einer Angststörung leiden, haben ein labileres autonomes Nervensystem als Menschen, die nicht zu Angststörungen neigen (genetische Komponente). Hinzu kommt die soziale Komponente, denn Angst kann auch „erlernt“ werden, z.B. durch (z.T. langjährig wiederholte) bedrohliche Situationen wie ein gewaltbereites Umfeld, dem Miterleben des Todes eines nahestehenden Menschen oder dem Miterleben einer Katastrophe.

Nicht jede Angst ist pathologisch – im Gegenteil: Angst ist ein wichtiger Bestandteil unseres evolutionären Lernprozesses. So war es durchaus sinnvoll, vor dem zähnefletschenden Säbelzähntiger aus Angst davonzurennen. Angst schützt, denn sie führt dazu, dass wir eine bedrohliche Situation verlassen und künftig auf angemessene Art vermeiden: Wenn die Löwin Junge bei sich hat, ist sie besonders aggressiv – eine Annäherung wäre also nicht ratsam.

Freud ging in seinem Modell der Angstentwicklung von

- a) der gesunden = realen Angst und
- b) der neurotischen = unbegründeten Angst

aus. Die Symptome der neurotischen Angst würden geschaffen, um „das Ich der Gefahrensituation zu entziehen“ (wobei die Gefahrensituation unreal ist oder – homöopathisch ausgedrückt – auf einer Wahnidee beruht).

Gemäß Freud kompensieren Phobiker die Angst durch Vermeidung: Wer Höhenangst hat, bucht keinen Wanderurlaub in den Bergen. Hypochonder kompensieren ihre Angst durch Antizipation: Sie nehmen das erwartete unangenehme, bedrohliche Ereignis vorweg, denken also oft daran und entwickeln aus dem Denken heraus die Symptome, die in der eigentlichen

Situation aufzutreten. Die Zwangsgestörten kompensieren mittels Ritual, z.B. durch Wasch- oder Putzzwang.

Der amerikanische Psychologe Nathan Williams von der Universität Fayetteville unterzog knapp 100 Freiwillige diversen Tests, in denen er u.a. prüfte, wie Angst und Ärger ausgelöst werden. Dabei stellte er folgendes fest: Wer sich gut ärgern kann, leidet weniger unter Ängsten. Menschen, die zu Ängsten neigen, haben ein besonders ausgeprägtes bildliches Vorstellungsvermögen – Ängste entstehen aus inneren Bildern. Hingegen machen Menschen, die weniger ängstlich sind, ihrem Ärger oft durch Worte Luft.

Das Bindungshormon Oxytocin kann übrigens eine Schreckstarre auflösen – weswegen Menschen mit guten sozialen Bindungen, die Unterstützung erhalten, oft weniger ängstlich sind.

Und zuguterletzt der Unterschied zwischen Angst und Furcht: Angst ist ungerichtet, Furcht ist gerichtet. Leider hält sich unser Repertorium nicht durchgängig an diese Definition.

### **Arsen und die Schwäche**

Arsen ist giftig und tötet – aber Arsen war in früheren Zeiten auch als Stärkungsmittel beliebt. Wer glaubt, ein Stärkungsmittel zu benötigen, fühlt sich schwach ... und Arsen fühlt sich schnell schwach. Insbesondere akute Erkrankungen sind von Schwäche begleitet; selbst ein Schnupfen führt zur Schwäche. Die arsenische Schwäche ist immer begleitet von Ruhelosigkeit. Die Schwäche wird (nicht immer) im Sitzen verschlechtert und im Liegen verbessert. Wer einen akut schwächelnden Arseniker erlebt hat, wird das Bild nicht mehr vergessen: Unser Patient legt sich hin, findet im Bett keine richtige Position, steht wieder auf, schließt das Fenster (u.a., weil er stark fröstelt), legt sich wieder hin, beklagt sich derweil, dreht sich nach links und rechts, steht auf, verlässt das Zimmer, derweil er einen dicken Bademantel trägt (aber trotzdem friert), stöhnt und ächzt, trinkt einige kleine Schlucke Wasser (gern kalt, trotz des Frostes) oder auch Milch (was dann die Magenschmerzen bessert).

Zur geistigen Erschöpfung neigt Arsen nicht; selbst während akuter Erkrankungen ist sein Geist durchaus noch rege (obwohl er sich im Wesentlichen mit der Erkrankung und den Folgen beschäftigt).

### **Arsen und der Brennschmerz**

Die brennenden Schmerzen begleiten sowohl die akuten als auch die chronischen Beschwerden. Wir finden das Brennen überall: im Hals, im Magen, im Darm, im Rektum, im Kopf, bei Wunden undsoweiter. Fast immer ist Arsen bei Brennschmerzen 3wertig genannt.

Die brennenden Schmerzen werden durch Wärme gelindert, denn Arsen ist fröstelig. Manchmal reichen zwei Daunendecken und eine Heizdecke nicht aus, die klammen Glieder mit Wärme zu versorgen. Obwohl Arsen Durst auf kaltes Wasser hat, tut das Wasser nicht gut: Der ohnehin schon irritierte Magen befördert den gesamten Inhalt wieder hinaus (DD: Phosphor), oder das kalte Wasser löst Durchfall aus.



### **Arsen und die Verdauung**

Obwohl Arsen den gesamten Organismus angreift, finden wir einen Schwerpunkt im Verdauungssystem. Arsen ist ein großes Gastritis-Mittel. Wir finden brennenden Durst, Übelkeit mit und ohne Erbrechen, Erbrechen UND Durchfall, Sodbrennen, Aszites (oft durch Alkoholsucht), Schluckauf, brennende Hämorrhoiden, unverdaute Nahrungsbestandteile im Stuhl, Stühle faulig, scharf, brennend, wässrig, schwärzlich. Auch die massiven Verdauungsbeschwerden werden begleitet von Angst, Schwäche und Ruhelosigkeit.

### **Arsen und der Tod**

Arsen ist unser vorzüglichstes Mittel in der Sterbebegleitung. Eine Kollegin gab ihrer sterbenden Mutter Arsenicum album; ihre Mutter litt an Diabetes Typ II und befand sich nach zwei Amputationen sowie Bluthochdruckkrisen in der Intensivstation eines Krankenhauses. Sie war sehr unruhig, klagte viel, verlangte nach diesem und jenen, fror und hatte insbesondere entsetzliche Angst vor dem Sterben. Nach der Arsen-Gabe erholte sie sich so gut, dass das Sterben in weite Ferne rückte: Vergnügt setzte sie sich im Bett auf und begann, Pläne für die Zukunft zu schmieden.

### **Das akute Arsen**

Arsen ist ein sehr gutes Erkältungsmittel, das insbesondere zu Beginn der Erkältung wirkt. Der arsenische Schnupfen ist wässrig und ätzend: die Nasenlöcher sind gerötet und brennen. Viel Niesen, mit und ohne Absonderung, Nase mit Verstopfungsgefühl. Erkältungen beginnen in der Nase und breiten sich dann nach unten aus.

Die hervorragendste akute Wirkung sehen wir bei Lebensmittelvergiftungen: Arsen ist hier das Mittel der ersten Wahl. Ich selbst griff vor Jahren auf Arsen zurück, als ich verdorbenes Fleisch gegessen hatte und nachts mit extremer Übelkeit, Magenkrämpfen und Schüttelfrost aufwachte. Mir war so übel, dass ich mir nicht vorstellen konnte, überhaupt zum Badezimmer zu laufen. Da ich einen extrem robusten Magen habe, konnte ich mir meinen Zustand zunächst nicht erklären. Als ich schließlich nach einigen Stunden klagenden Leidens die richtigen Schlüsse zog und Arsen einnahm, war der Spuk binnen einer halben Stunde vorbei!

Aber nicht nur Lebensmittelvergiftungen, auch Magen-Darm-Infektionen, die gleichzeitiges Erbrechen und Durchfall verursachen, werden durch Arsen oftmals rasch geheilt. (Wer währenddessen allerdings schwitzt und bewegungslos im Bett verharrt, benötigt ein anderes Mittel.)

Weiterhin ist Arsen ein sehr gutes Mittel bei Asthma (als solches wurde es bereits früher in unpotenzierter Form verwendet) und bei Heuschnupfen. Die Atmung ist pfeifend und giemend. Auch hier gilt: Die Absonderungen sind wässrig und ätzend, und ein Schwächegefühl tritt auf.

Zuguterletzt wirkt Arsen 2- und 3gradigen Verbrennungen entgegen: Der lokale Brennschmerz wird von äußerer Kälte, Zittern und Ruhelosigkeit begleitet.